

Ein Kombinationspräparat bietet sich für Protektion an

IHR PLUS IM NETZ
Literatur online!



Basisanalgesie in der zahnmedizinischen Praxis. Es weist zudem eine deutlich längere Wirkdauer (Halbwertszeit: 12 bis 15 Stunden) auf. Das Risiko für eine obere gastrointestinale Blutung ist etwa vierfach erhöht – dies wird durch einen Protonenpumpeninhibitor normalisiert.

PRAXISHINWEIS | Dr. Claudio Rostetter, Klinik und Poliklinik für MKG-Chirurgie der Universität Zürich, rät: Ein Kombinationspräparat – z. B. Vimovo®, bestehend aus 500 mg Naproxen und 20 mg Esomeprazol – bietet sich an. Dies führt zu einer nachhaltigen Protektion einer oberen gastrointestinalen Blutung, die mit einer Mortalität von ca. 2 Prozent einhergeht. Bei fehlender Schmerzkontrolle kann zusätzlich 1 g Paracetamol alle 6 Stunden verschrieben werden. Paracetamol wirkt über einen anderen Mechanismus als NSAR, potenziert die analgetische Wirkung und hat insgesamt ein sehr gutes Nutzen-Risiko-Profil.

QUELLE

- Rostetter C, Lübbers H-T, Metzler P: Management von Schmerzen nach zahnärztlichen Eingriffen. SWISS DENTAL JOURNAL SSO 2016: 126: 928-929.

MIKROBIOLOGIE

CHX im Verdacht: Werden damit Resistenzen gegen multiresistente Keime herangezüchtet?

| Werden auch in der Zahnarztpraxen Resistenzen gegen multiresistente Keime herangezüchtet? Obwohl die Kreuzresistenz gegenüber Antibiotika nach wie vor umstritten ist, zeigen einige Studien, dass die Desinfektion mit Chlorhexidindigluconat (vulgo: Chlorhexidin, CHX) das Risiko für die Resistenz von Problemkeimen gegenüber Antibiotika erhöht. Krankenhaushygieniker plädieren deshalb für einen vorsichtigeren Einsatz von CHX. [1] |

Diskussion konzentrierte sich bisher auf Antibiotika

Bisher konzentrierte sich die Diskussion um die Selektion resistenter Keime auf die Verwendung von Antibiotika. Doch schon seit einigen Jahren äußern Fachleute die Befürchtung, dass auch weitverbreitete Desinfektionsmittel wie CHX oder Triclosan – beide werden auch in der Zahnheilkunde bzw. in oralen Kosmetika eingesetzt – zur Selektion von antibiotika-resistenten Bakterien beitragen können. [2][3]

Multiresistente Bakterien werden durch CHX noch gefährlicher

Die Exposition gegenüber sub-letaler CHX-Konzentration kann die Resistenz in *Acinetobacter* spp., *Klebsiella pneumoniae* und *Pseudomonas* spp. verstärken, wobei alle Spezies für eine neue Antibiotikaresistenz gut bekannt sind. [1]

K. pneumoniae ist ein opportunistischer Erreger, der aufgrund seiner Multiresistenz oft nur schwer zu behandeln ist. Bei multiresistenten Enterobakte-

Resistenzen: auch Desinfektionsmittel stehen im Verdacht

rien ist das Antibiotikum Colistin eines der wenigen noch wirksamen Mittel. Doch ausgerechnet das weitverbreitete orale Antiseptikum CHX kann wohl die Resistenz des Problemkeims gegen Colistin erhöhen. Britische Forscher des National Infection Service von Public Health England, Salisbury, haben jetzt aufgezeigt, dass *K. Pneumoniae*-Stämme in der Lage sind, sich an das weitverbreitete bisbiguanide antiseptische Chlorhexidin „anzupassen“ und eine Kreuzresistenz gegen Colistin zu entwickeln: In fünf von sechs Stämmen führte die Anpassung an CHX auch zur Resistenz gegen das letztgenannte Antibiotikum Colistin. [4]

Ähnliche Kreuzresistenzen berichten aktuell auch chinesische Wissenschaftler: Während Stämme von multiresistenten *Staphylococcus aureus* (MRSA) nach der Anwendung mit sublethalen Dosen von CHX auch weiterhin gegen CHX empfindlich waren, zeigten sie gleichzeitig neue Resistenzen gegen Antibiotika.

Auch alternative Desinfektionsstoffe – wie z. B. chinesische Kräuterextrakte – zeigten diese unerwünschte Resistenzbildung. [5]

PRAXISHINWEIS | Um den zusätzlichen Selektionsdruck auf nosokomiale Pathogene zu reduzieren, empfiehlt der Hygieneexperte Prof. Dr. med. Günter Kampf (Bode Science Center, Hamburg) den Wirkstoff CHX auf Indikationen mit einem klaren Patientennutzen zu beschränken und Applikationen ohne Nutzen oder mit zweifelhaftem Nutzen zu unterlassen. [1]

☛ QUELLEN

- Ausführliche Literaturliste online unter zr.iww.de unter diesem Beitrag.

Auch chinesische Wissenschaftler berichten von Kreuzresistenzen



IHR PLUS IM NETZ
Literatur online!

GENDERMEDIZIN

Männer und Frauen verschieden anfällig für dentale Erosionen

| Das Risiko dentaler Erosionen ist nicht bei allen Menschen gleich hoch: Es gibt wohl Unterschiede zwischen den Geschlechtern, schildert eine Studie der Universität Oslo, Norwegen, und der Universität Pittsburgh in den Vereinigten Staaten. |

Tatsächlich ist die Prävalenz für dentale Erosionen bei Männern größer. Forschungen an 90 Patienten legten offen, dass die Gründe dafür in der Genetik zu suchen sind. Genauer gesagt, scheinen Variationen in den Schmelzformationsgenen dafür verantwortlich zu sein, die häufiger bei Frauen zu finden sind.

☛ QUELLE

- Uhlen MM et al. Genetic variation may explain why females are less susceptible to dental erosion. *Eur J Oral Sc* 2016, 124 (5): 426-432.



IHR PLUS IM NETZ
Literatur online!